

Auftakt der Hopfenbauversammlungen

Nitratrichtlinie, Leistungssteigerung bei Trocknung und integrierter Pflanzenschutz

Von Helga Gebendorfer

Mainburg/Kelheim. Vor der Hopfensaison lädt die Hopfenforschung und -beratung der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) zusammen mit den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) traditionell zu Hopfenbauversammlungen im gesamten Hallertauer Anbaugebiet ein. In Biburg trafen sich die Hopfenpflanzer im Gasthaus Wurmdobler.

Nach der Begrüßung durch Josef Ingerl vom AELF Abensberg warf Johann Portner, Leiter der Hopfenberatung an der Landesanstalt für Landwirtschaft, einen Blick auf die Düngeverordnung, sprich die Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie und die damit verbundenen Änderungen für die Hopfenpflanzer. Mit den verschärften Bestimmungen zur Düngung soll die Wasserqualität in Deutschland verbessert werden.

„Auf die Hopfenpflanzer kommen dabei Änderungen im Bereich der Düngeplanung, den Gewässerabständen, den Sperrfristen, der Gerätetechnik und beim Nährstoffvergleich zu“, stellte er fest. Die Novellierung sei derzeit stark diskutiert und umstritten und eine Einigung müsse bald erzielt werden. Alles in allem rechnet Portner in vielen Bereichen mit einer Verschärfung der Bestimmungen zum Schutz von Grund- und Oberflächengewässern. „Das bedeutet, die Landwirte und Hopfenpflanzer müssen sich wieder stärker mit der Düngung auseinander setzen“, fasste der Referent zusammen.

Neue Erkenntnisse zur Leistungssteigerung und Energieeffizienz von Hopfentrocknungsanlagen stellte Jakob Münsterer vor. „Durch eine Optimierung kann in jeder Trocknungsanlage eine Leis-



Für die Hopfenpflanzer hatten Josef Ingerl, Johann Portner, Jakob Münsterer, Dr. Florian Weihrach und Maria Lutz eine Reihe von Neuigkeiten mitgebracht.

tungssteigerung von bis zu 20 bis 30 Prozent erreicht werden. Dazu ist

ein einheitlicher Befüll- und Entleerrhythmus Voraussetzung, das heißt, dass nach jedem Entleeren des „Schubers“ die Aufschütthöhe sofort wieder mit Grünhopfen befüllt werden kann. „Erreicht wird dies durch das richtige Verhältnis von Temperatur, Luftgeschwindigkeit und Schütthöhe“, so der Referent, der den Zuhörern die einzelnen Parameter näher brachte. Dabei wird auch die Hopfenqualität bestens erhalten. „Eine hohe Trocknungsleistung hat somit qualitative, energetische und wirtschaftliche Vorteile“, lautete sein Fazit.

Nach Auskunft von Maria Lutz startete 2014 das neue Modellvorhaben „Demonstrationsbetriebe in-

tegrierter Pflanzenschutz“ mit drei Jahren Laufzeit für fünf Hallertauer Hopfenbaubetriebe. Diese werden von ihr intensiv betreut, d.h. es finden wöchentliche Bestandskontrollen und Beratungsgespräche zu notwendigen Pflanzenschutzmaßnahmen unter Berücksichtigung von Schadschwellen statt.

Ziele des Modellvorhabens sind eine weitere Reduzierung der Risiken des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln für Naturhaushalt, Anwender und Verbraucher ohne Qualitätseinbußen. Vor allem soll der Gebrauch von chemischen Pflanzenschutzmitteln auf ein notwendiges Maß begrenzt und damit unnötige Anwendungen unterlassen werden. Gleichzeitig soll die Nutzung nicht chemischer Behandlungen forciert werden, soweit alternative Bekämpfungsmaßnahmen bestehen. „Eine wichtige Maßnahme des Projektes ist die Demonstration und Umsetzung neuer integrierter Pflanzenschutzverfahren, die Analyse wichtiger Kennziffern und Schlussfolgerungen für die Anwendung“, so Maria Lutz, die den Hopfenbauern eine Reihe von nicht-chemischen Maßnahmen vorstellte, wie Wildvergrämungsmittel auf Schaffettbasis, Leim-Anstrich gegen die Spinnmilbe oder mechanisches Entlauben. „Nach einem Jahr ist noch kein aussagekräftiges Ergebnis vorhanden, inwieweit Pflanzenschutzmittel eingespart werden können. Wir müssen noch weitere Erfahrungen sammeln“, erklärte sie.

ANZEIGE

Ihren Anzeigenauftrag können Sie uns gerne per E-Mail übertragen.

Senden Sie Ihre Anzeige an diese Adresse: anzeigen@hallertauer-zeitung.de

Beachten Sie bitte unsere Anzeigenschlusstermine!



MEDIENGRUPPE

www.idowa.de

Landshuter Zeitung/Straubinger Tagblatt

Kindergarde absolviert außergewöhnlichen Auftritt

Einladung ins „Wonnemar“ gefolgt - Freude über Zuwachs

Aiglsbach. Der aufregendste und ungewöhnlichste Auftritt der Aiglsbacher Kindergarde ging am Faschingssonntag über die Bühne. Auf Einladung des „Wonnemar“ in Ingolstadt waren die jungen Damen mit Prinzenpaar und „Magic Teens“ nach Ingolstadt gefahren. Die Gage, freier Eintritt, wurde auch gleich eingelöst.

Ein Tag im „Wonnemar“ war der Traum aller Tänzer und so wurde erst stundenlang gebadet, getaucht und auf der riesigen Anlage herumgetobt. Die „Wonnemar“-Verantwortlichen waren alle sehr bemüht und so waren schon Liegen, Umkleidekabinen und ein kleiner Speisesaal für die Garde vorbereitet. Mittags wurde zum Verschnaufen ein ausgiebiges Mittagessen in einem speziellen Partyraum genossen, bevor es alle wieder in die verschiedenen Becken drängte. Vor allem das Wellenbad und die Tunnelrutsche hatten es den Kindern angetan und so wurde mit Eltern und Trainerin ausgiebig alles ausprobiert.

Kurz vor ihrem Auftritt hatte es dann ein künftiges Gardekind so eilig, dass seine Mama mit dem Krankenwagen in die Klinik gebracht werden musste, weil der junge Mann scheinbar den Auftritt sehen wollte und zwei Wochen früher als angenommen auf die Welt kam. Da zeigte sich der große Zusammenhalt in der Gruppe. Alle halfen zusammen, sodass der Auftritt trotzdem planmäßig starten konnte. Die pinkfarbenen Kleider wirkten traumhaft im Erlebnisbad. Für die Gardemädels war es ein besonderes Vergnügen, aber auch eine Herausforderung, den Auftritt barfuß in dem sandähnlichen Boden zu absolvieren. Auch der Prinzenwalzer wurde barfuß getanzt. Der Ehrenorden ging an die Kinder- und Jugendbetreuerin des „Wonnemar“, Olga Schönmeier, die überwältigt war ob dieser Ehre.

Funkenmariechen Sophia in ihrem Kleid im spanischen Stil zog für ihre komplizierten Sprünge und Räder lieber die Schuhe an, und der

Applaus der Angestellten und vielen Badegäste, die extra zu diesem Faschingstag gekommen waren, war überwältigend. Die Zuschauer standen nicht nur in der Halle, einige hatten es sich auch im warmen Wasser bequem gemacht und durch den Höhenunterschied wirkte der Boden wie eine Bühne. Den Abschluss des Auftritts übernahmen wieder die „Magic Teens“, die für ihre Akrobatik Sonderapplaus erhielten und für ihre Würfe bewundert wurden.

Nach Abschluss der Auftritte erfuhren die Aiglsbacher, dass der künftige Gardejunge glücklich auf die Welt gekommen war und dass es Mutter und Kind gut geht. Glücklicherweise und dankbar über diesen traumhaften Tag, aber auch völlig fertig vom Baden, dem Auftritt und der Aufregung vergaßen die Verantwortlichen und Kinder nicht, sich für die Einladung beim „Wonnemar“ herzlich zu bedanken. Das dürfte nicht der letzte Besuch dort gewesen sein.



Die Aiglsbacher Kindergarde - im Bild mit Ordensträgerin Olga Schönmeier - erlebte einen wunderbaren Tag im „Wonnemar“.

Bewegungsgruppe trifft sich

Die Bewegungs- und Ernährungsgruppe der Caritas trifft sich morgen wieder um 14 Uhr zum Tai Chi im Kelheimer Sozialzentrum.

Tageszentrum für seelische Gesundheit

Das Tageszentrum für seelische Gesundheit der Caritas in Kelheim bietet für Menschen mit psychischer Erkrankung jeden Mittwoch Kochen von 10.30 bis 12.30 Uhr, eine Gesprächsgruppe von 11 bis 12 Uhr, einen Mittagstisch um 12.30 Uhr sowie Gehirnjogging von 13.30 bis 15.30 Uhr. Nähere Informationen dazu gibt es unter der Telefonnummer 094 41/17 62 09.

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Beratung am AELF

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Abensberg bietet erneut einen Sprechtag für Ausbildungswillige für den Beruf „Landwirt“ an. Dabei wird Ausbildungsberater Johannes Hoffmann die Wege zur Abschlussprüfung „Landwirt“ aufzeigen und den Ratsuchenden Antworten auf Fragen zum Ablauf der Ausbildung zum „Landwirt“ geben. Der Sprechtag findet am Dienstag ab 13 Uhr am AELF Abensberg, Adolf-Kolping-Platz 1, statt. Dazu kann man sich bis Freitag anmelden. Da Einzeltermine vergeben werden, ist eine telefonische Anmeldung unter 09443/704-0 erforderlich. Interessierte können sich für künftige Sprechtage vormerken lassen.

LANDKREIS KELHEIM

Probe für Chorlieder im Pfarrheim

Volkenschwand. Beim ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, 1. März, um 17 Uhr sollen neben der Liedbegleitung durch „MAI-Blech“ noch zwei einfache Chorlieder gesungen werden. Wer bei diesem Projekt mitsingen möchte, ist zur Probe am Freitag um 19.30 Uhr im Pfarrheim willkommen.

Frühstück für alleinstehende Frauen

Volkenschwand/Großgundertshausen. Morgen ist im Pfarrheim in Volkenschwand wieder ein Frühstück für alleinstehende Frauen. Beginn ist um 8.30 Uhr.

Versammlung der Trachtler

Herrenau. Am Montag, 2. März, findet um 19.30 Uhr eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Heimat- und Volkstrachtenvereins im Gasthaus Randlkofer in Leibersdorf statt. Es geht unter anderem um die Besprechung zu den Neuwahlen der Vorstandschaft.

Kinderflohmarkt im Pfarrheim

Großgundertshausen. Am Samstag, 28. Februar, findet von 10 bis 12 Uhr im Pfarrheim ein Kinderflohmarkt unter dem Motto „alles rund ums Kind“ statt. Einlass und Aufbau für Verkäufer ist bereits ab 9 Uhr. Die Standgebühr beträgt vier Euro. Hierzu werden Tische zur Verfügung gestellt. Zudem wird vom Elternbeirat des Kindergartens Kaffee und Kuchen angeboten. Die Anmeldung erfolgt telefonisch unter 0171/8382285. Der Erlös kommt dem Kindergarten zugute.

Kerstin Kronthaler beste Schützin

Großgundertshausen. Beim jüngsten Schießabend der Schützengesellschaft lag Christian Kronthaler mit 84 Ringen auf dem ersten Platz, gefolgt von Johann Spornraft (81) und Johann Huber (78). Bei den Damen erreichte Kerstin Kronthaler 86 Ringe vor Martina Ertlmaier (73). Die Vereinsvorteile gewannen Dieter Zeilmaier und Ludwig Spornraft. Das von Martina und Hubert Ertlmaier gestiftete Vortel gewann Johann Spornraft. In der Schülerklasse erreichte auf Vereinsmeister Lisa Zeilmaier mit 86 Ringen den ersten Platz vor Laura Zeilmaier (84) und Daniela Kronthaler (78). In der Jugend siegte Florian Galler mit 76 Ringen, Sebastian Ertlmaier erreichte 62 Ringe. In der Kategorie Junioren kam Josef Wagner auf 75 Ringe. Am Samstag ist wieder Schießabend.

Autofahrer begeht Unfallflucht

Ein 29-jähriger Abensberger rammte am Montag gegen 9.20 Uhr beim Ausparken in der Max-Bronold-Straße seines Heimatortes ein Auto und verschwand danach, ohne den Unfall ordnungsgemäß bei der Polizei zu melden. Ein Zeuge beobachtete den Vorfall und teilte der Geschädigten das Kennzeichen des Flüchtlings mit. Diese erstattet Anzeige gegen den 29-Jährigen. Um die Mittagszeit meldete sich der Unfallverursacher schließlich selbst bei der Polizei. Der 29-Jährige muss trotz allem mit einer Anzeige wegen Unfallflucht rechnen. Es entstand ein Sachschaden von rund 800 Euro.